

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
Abfallbilanz 2007

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Tabelle der Abfallmengen

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt die Abfallbilanz 2007 zur Kenntnis.

Abfallbilanz 2007 der Abfallwirtschaft Fürth

1. Änderungen und Entwicklung in der Abfallwirtschaft

1.1 Allgemeine Entwicklung

Die in Fürth angefallenen Rest- und Sperrmüllmengen sind weiter zurückgegangen.

Die Restmüllmenge reduzierte sich pro Einwohner auf 155,45 kg/a (minus 4,1 kg/a gegenüber 2006), die Sperrmüllmenge auf 19,82 kg/a (minus 2,57 kg/a). Im bayernweiten großstädtischen Vergleich beträgt die Restmüllmenge (2006) 231 kg/a und die Sperrmüllmenge 14,3 kg/a.

Mit dem Übergang der Fa. Cleanaway an die Fa. Sulo ist das Angebot der Sortieranlage am Hafen stark ausgeweitet worden. Gegenüber dem Vorjahr wurden ca. 8.000 t mehr Gewerbeabfälle angenommen. Vor dem Hintergrund dieses starken Anstieges, wurden in der beiliegenden Statistik die Gewerbemüllmengen getrennt ausgewiesen. Im Restmüll enthalten sind noch Gewerbemengen die in der MVA Nürnberg entsorgt wurden. Abfälle welche über die diversen Sortieranlagen angenommen wurden werden nun als Gewerbeabfälle zur Verwertung ausgewiesen. Die Sortieranlagen weisen nach der GewerbeabfallVO eine Verwertungsquote von etwa 97 % aus.

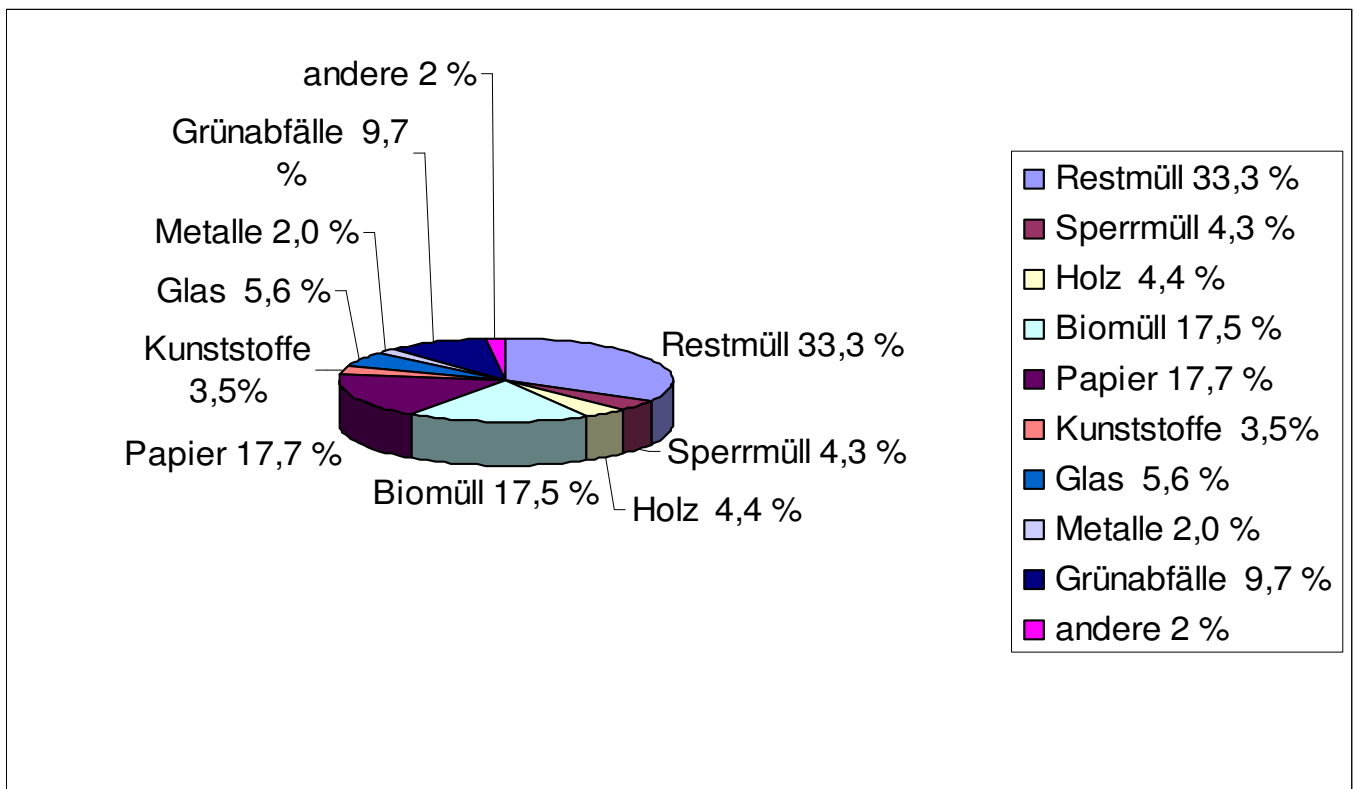
Gesetzliche Änderungen im Bereich der DeponieVO erlauben es seit Frühjahr 2007 nicht mehr, dass Asbest und gipshaltige Abfälle auf der Erd- und Bauschuttdeponie Burgfarnbach abgelagert werden dürfen.

Im Rahmen einer Zweckvereinbarung mit der Stadt Nürnberg wurde vereinbart, dass Asbest aus Fürth auf der Deponie Süd in Nürnberg angenommen werden kann. Gips kann an private Sortieranlagen werden.

2. Entwicklung des Abfallaufkommens 2007

Aus der beiliegenden Tabelle sind die absoluten Müllmengen der letzten 7 Jahre zu ersehen.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der einzelnen Abfallfraktionen am Gesamtaufkommen im Jahr 2007:



Leichte Verschiebungen in der prozentualen Müllmengendarstellung gab es gegenüber dem Vorjahr beim Papier, Biomüll und Holz (Steigerung) während der Anteil an Altmetallen und Grünabfällen leicht gesunken ist.

2.1 Abfälle zur stofflichen Verwertung

2.1.1 Papier, Pappe, Kartonagen

Als wertvoller Wertstoff stellt sich weiterhin das Papier dar. Die Sammelmenge stieg gegenüber dem Vorjahr um 188 t auf 9.703,52 t.

Da die Vergütungserlöse im vergangenen Jahr gestiegen sind, wird die Sammlung auch für private Abfallentsorger interessant. So sind in den vergangenen Monaten in vielen Kommunen, die bisher die Papiersammlung überwiegend im Bringsystem organisiert haben, Private Entsorger in die Sammlung von Altpapier eingestiegen.

Durch die in Fürth bereits seit Jahren durchgeführte stadtweite Altpapiersammlung im Holsystem konnte diese Intervention der Privatwirtschaft bisher vermieden werden. Auch von den Fürther Gewerbebetrieben wurden in den letzten Monaten keine nennenswerten Verträge für die Altpapierentsorgung gekündigt.

2.1.2 Metalle

Die erfasste Metallmenge ist im vergangenen Jahr weiterhin stark gesunken.

Wie auch beim Papier, sind die Erlöse für Metall weiter gestiegen. Das führt dazu, dass private Altmetallhändler der städtischen Sammlung starke Konkurrenz bieten.

2.1.3 Kunststoffe

Die Gesamtmenge von 1.845 t liegt erheblich (8,7%) über den Mengen der Vorjahre. Davon sind 317 t Tetra Paks und 1.442 t Leichtverpackungen. Die nicht verwertbaren Abfälle im gelben Sack (Fehlwürfe) gingen auf 1.337 t zurück. Damit lag die verwertete Kunststoffmenge seit längerem wieder deutlich über den Fehlwürfen.

2.2 Abfälle zur biologischen Verwertung

2.2.1 Grüngut

Die am Kompostplatz verarbeitete Grüngutmenge betrug 2007 6.928 t. Der Anteil aus den Privathaushalten lag bei 5.173 t. Die kommunalen und Gewerbebetriebe lieferten noch 1.755 t an.

2.2.2 Bioabfall

Der von der Müllabfuhr eingesammelte Biomüll lag mit 9.297 t auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der neuen Vertragssituation ab Juli 2007 wurden:

2.502 t	in der Vergärungsanlage Schwabach verarbeitet
2.866 t	auf dem Kompostplatz in Vach kompostiert und
3.929 t	bei der AKG in Seckendorf kompostiert.

2.3. Behandlung nicht verwertbarer Abfälle

2.3.1. Haus- und Geschäftsmüll

Die Abfallmengen aus Haushalten und Kleingewerbebetrieben, welche über die Müllabfuhr und die Recyclinghöfe erfasst wurden reduzierte sich auf 17.710 t. Der Durchschnitt pro Einwohner ging von 159,56 kg/a auf 155,45 kg/a zurück.

Die Müllabfuhr sammelte 15.733 t Hausmüll ein. An den Recyclinghöfen wurden 640 t abgegeben.

Weitere 1.337 t Abfälle stammen aus der Sortierung der DSD-Sammlung. Die Erhöhung an den Recyclinghöfen um fast 20 % (100 t) zeigt weiterhin die Verschiebung zum Bringsystem. Sehr erfreulich ist die Reduzierung der Fehlwürfe im gelben Sack um 12 %.

3. Entsorgungseinrichtungen

3.1 Erd- und Bauschuttdeponie Burgfarrnbach

Auf der Erddeponie im Stadtwald wurden im vergangenen Jahr 111.489 t Erdaushub angenommen. Darüber hinaus sind ca. 46.500 t Erdmaterial für einen Lärmschutzwall zwischengelagert. Bedingt durch die oben erwähnte Änderung der DeponieVO gingen die Anlieferung von Bauschutt auf 7.775 t und Asbest auf 10,72 t zurück.

3.2 Kompostplatz

Am Kompostplatz wurden im Jahr 2007 6.928 t angeliefertes Grüngut gehäckselt und zur Miete aufgesetzt.

Durch die in den vergangenen Jahren angewandte Betriebsführung, den strukturreichen Siebüberlauf in die Mieten wieder einzusetzen, kam es zu immer größeren zu verarbeitenden Mengen. Um diesen Überhang abzubauen, wurde zusammen mit der Ammerndorfer Kompost GmbH eine Aktion zur Vermarktung dieser Holzanteile durchgeführt. Durch zerkleinern und 2 maliges Absieben (25 und 40 mm) konnten 823 t Holzmaterial erfasst und zur Produktion von Biomasse vermarktet werden. Ca. 1.400 t grober Kompost und 748 t feiner Kompost wurden über die Erddeponie als Kompost/Erdegemisch vermarktet. 354 t wurden an Kleingärtner und 362 t an Garten- und Landschaftsbetriebe verkauft. Bei kommunalen Maßnahmen wurden 363 t verwendet.

Da der Markt und die Verwertungserlöse auch für angerottetes Holz weiter steigt, wird diese Verwertungsschiene parallel zur Kompostvermarktung weiter ausgebaut.

3.3. Recyclinghöfe

Die an den Recyclinghöfen angelieferten Abfälle und Wertstoffe haben sich weiter erhöht.

Am Recyclinghof Atzenhof lieferten die Privathaushalte und Kleingewerbebetriebe (incl. Straßenreinigung) 5.153 t Abfälle an. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr nochmals eine Steigerung von 14 %.

Hauptfaktor dafür sind die stark gestiegenen Abfallarten Bauschutt und Hausabfall.

Darin enthalten sind 1.641,43 t Bauschutt, 1298,45 t Holz, 395 t Metalle, 241,66 t Teppiche/Polstermöbel und 303 t Papier. 1.273,40 t Gewerbe-, Haus- und Sperrmüll wurde über die MVA Nürnberg entsorgt. 25,62 t Schadstoffe (incl. Schadstoffmobil) und 6.100 l Altöl wurden an der Sondermüllannahmestelle angenommen.

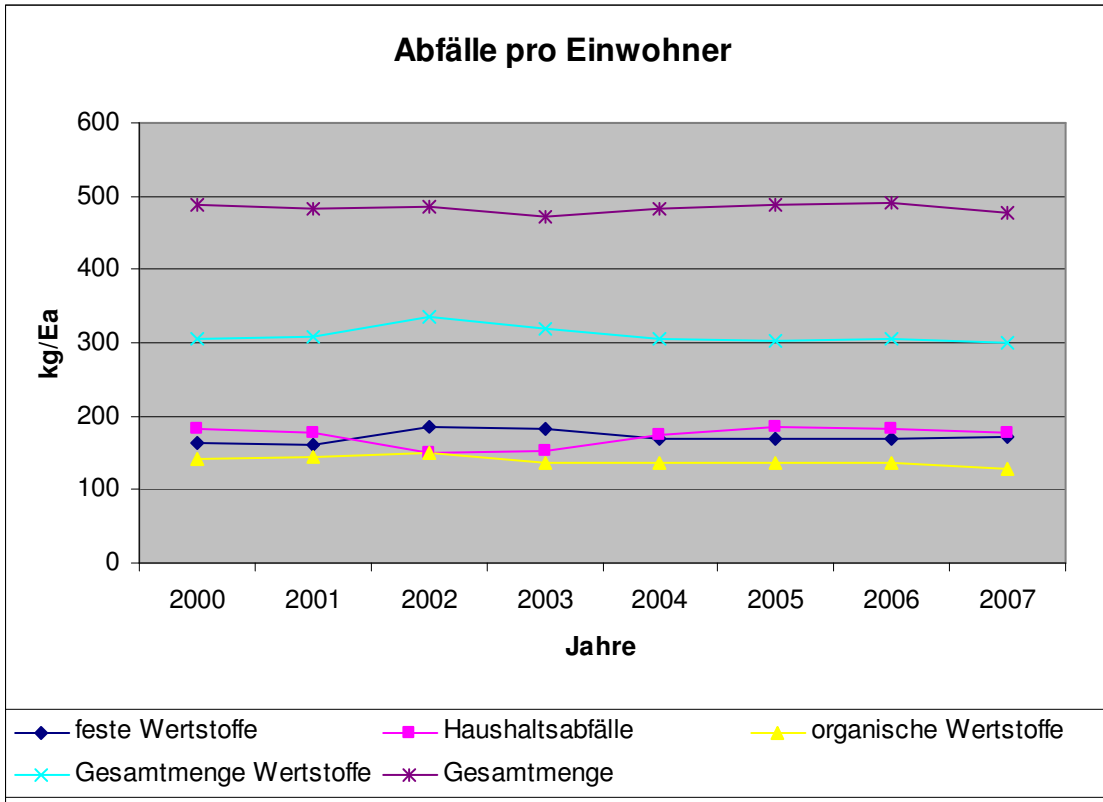
Pro Arbeitstag wurden ca. 17 t Abfälle über den Recyclinghof Atzenhof abgewickelt.

Um diese Mengensteigerungen abwickeln zu können, wurde ein weitere Stelle (30 Stunden) geschaffen. Um die beengte Raumsituation zu entzerren, wurde hinter der Waage ein neuer Annahmebereich für den Bauschutt eingerichtet, der vom Wäger betreut wird.

Auf dem von der Fa. Bonn betriebenen Rc-Hof am Güterbahnhof, wurden im Jahr 2007 mit 2.825 t Abfälle aus Haushalten etwas weniger Abfälle angeliefert als im Vorjahr. Der Hauptanteil lag dabei mit 895 t beim Altholz. 207 t Papier, 251 t Altmetalle und 459 t Bauschutt. 896 t Sperr- und Hausmüll, sowie 117 t Teppiche/Polstermöbel wurden abgegeben.

4. Entwicklung der Abfallmengen seit 2000

Die Gesamtmenge der Abfälle pro Einwohner ist seit dem Jahr 2000 konstant unter 500 kg/Ea geblieben. Wie aus der beiliegenden Grafik erkennbar sind kaum noch Verschiebungen zu erkennen.



Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten €	
		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja €
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr. im	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Vvhh Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:		<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA
		<input type="checkbox"/> weitere:	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III

Fürth, 14.04.2008

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Frau Grünbaum

Tel.:
1266